Klick : sehr sinnvoll : SBB übernimmt den Zivilschutz!

Autor(en): **Kracher, Esther / Raschle, Iwan / Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-608080

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Klick

Der unbestechliche Blick auf das Zeitgeschehen

BONGO-ZAHL DER WOCHE:

S33

's Chröttli meint:

Jetzt haben wir unsere Blauhelme!

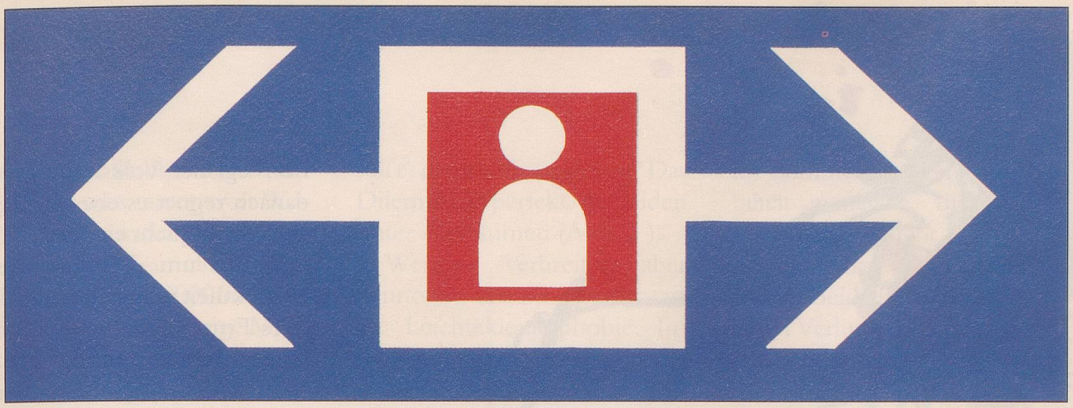
Sehr sinnvoll:

SBB übernimmt

■ VON ESTHER KRACHER

Endlich einen sinnvollen Übernahmecoup: Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) übernehmen den Zivilschutz. Bis im Herbst dieses Jahres sollen das Bundesamt für Zivilschutz sowie sämtliche regionalen Zivilschutzeinheiten an die Bundesbahnen übergehen. Wie die SBB-Generaldirektion in einem Communiqué betont, handelt es sich bei dieser Übernahme "nicht um ein spekulatives Geschäft", sondern um eine betriebswirtschaftlich und verteidigungspolitisch «äusserst sinnvolle Aktion», von der Zivilschutz, SBB und Bevölkerung «gleichermassen profitieren».

Zivilschützer können endlich aufatmen. Vorbei sind die sinnentleerten Übungen und das vergebliche Warten auf einen atomaren Erstschlag aus dem Osten! Als Betriebseinheit der Schweizerischen Bundesbahnen bekommen sie es ab Herbst mit echten Katastrophen zu tun, und das nicht nur alle zehn Jahre einmal, sondern alle paar Monate. Peter Honegger, Chef der Hauptsektion Schutzraumchef im Bundesamt für Zivilschutz, zeigt sich erfreut über den überraschenden Übernahmecoup: «Nun lohnt es sich, den Ernstfall zu üben; den Schutzraumbezug, die Installation der Radioantenne und des Trockenklosetts zu proben, bis die Handgriffe auch in der atomaren Finsternis sitzen. Dank den SBB haben wir endlich ideale Übungsbedingungen.»



Ein neues Outfit werden auch die ZS-Anlagen erhalten. Bis im August sollen sie neu ausgeschildert und mit dem SBB-Schutzraumsignet gekennzeichnet werden.

Bewahren Sie diese Doppelseite sorgfältig auf, damit Sie im Notfall wissen, wo Sie sicher aufgehoben sind!

den Zivilschutz!

Im Bundesamt für Zivilschutz laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren: Schon vor der eigentlichen Übernahme werden die Schutzraumchefs von SBB-Spezialisten professionell auf mögliche Gefahren vorbereitet und mit den Gefahrengütern bekannt gemacht. In einem ersten Schnellverfahren werden ferner alle Zivilschutzanlagen entlang der hauptsächlich benutzten SBB-Transportachsen (ab Basel) kontrolliert und dem Gefahrenpotential angepasst.

Laut einem SBB-internen Sicherheitsdispositiv werden dann im Herbst alle Schutzraumanlagen in Erst- und Zweitklass- sowie in Nichtraucher- und Raucherabteile unterteilt. Peter Honegger, Sektionschef Schutzraumchef, dazu: «Die SR-Insassen werden sich in den neuen Anlagen ungleich besser fühlen als bisher.» Dazu beitragen würden die bis zur Neulancierung des Zivilschutzes umgeschulten Schutzraumchefs. Laut Honegger werden «sie sich ganz an der Kundschaft orientieren». Konkret: Schutzraumchefs werden die Funktion von Schalterbeamten und Kundenbetreuern übernehmen.

Wie die Bundesbahnen auf Anfrage versichern, wird das Halbtaxabonnement beim Bezug eines Schutzraumbilletts gültig sein, ausserdem erhalte – anders als beim bisherigen Zivilschutz – «jede und jeder im Katastrophenfall ein Plätzchen im Schutzraum»; ganz nach dem Motto: SBB – Sicherheit bei Betriebsunfällen.

Die Chemie zahlt mit

Die Privatwirtschaft beteiligt sich an den Kosten und darf im Gegenzug die Zivilschutzanlagen als PR-Stützpunkte benutzen. Ein weiteres Engagement der chemischen Industrie ist besonders erwähnenswert: Hostessen verschiedener Chemiemultis sollen die Bevölkerung im Ernstfall mit Medikamenten ruhigstellen. Darüber sind SBB- wie Zivilschutz-Verantwortliche besonders froh: «Die Panikprophylaxe war stets ein Schwachpunkt in unserem Sicherheitsdispositiv.» Froh über die Übernahme ist auch der Bund; sein Budget ist um einige Millionen entlastet. Im Finanzdepartement träumt man denn auch schon von einer weiteren Übernahme: «Wir können uns durchaus vorstellen, das gesamte Unternehmen SBB/Zivilschutz der Chemischen Industrie zu veräussern», sagt Urs Vonlanten, Vizechef des Bundesamtes für Bundesbetriebe. «Zu einem fairen Preis natürlich.» Dahingehende Signale von den chemischen seien zwar noch nicht zu erkennen, doch beteiligten sich einige Multis bereits an Beru-higungskampagnen in IC- und Regionallinien, ausserdem sei das finanzielle Engagement im Bereich Zivilschutz «beachtenswert».

ERNST FEURER-METTLER UND IWAN RASCHLE